

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Jubiläumsveranstaltung: Verkehr und Umweltverträglichkeit

Informationstagung der Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt in Zusammenarbeit mit der SIA-Sektion St. Gallen/Appenzell. Verkehr und Umweltverträglichkeit – Problem und deren Lösungen am Beispiel der N1/SN1 durch die Stadt St. Gallen.



Datum und Ort: Freitag, 3. April, 9.45 Uhr, Festsaal St. Katharinen, Katharinengasse 11, St. Gallen.

Ziel der Tagung: Die Technik dient der Menschheit zur Befriedigung der Grundbedürfnisse und darüber hinaus der Erfüllung zusätzlicher Wünsche, welche die Lebensqualität verbessern. Sie dient der Erhaltung und Weiterentwicklung von Kultur und Zivilisation. Die Technik der Zukunft ist sich der Begrenztheit der natürlichen Ressourcen bewusst. Sie vermeidet deren Übernutzung. Mit dieser Tagung im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein soll gezeigt werden, wie sich die Tätigkeit der Ingenieure auf die Umwelt auswirkt, welche Massnahmen zum Schutz der Umwelt getroffen worden sind und wie den Forderungen nach einer intakten Umwelt in Zukunft Rechnung getragen werden soll.

Das Umweltschutzgesetz ist seit dem 1. Januar 1985 in Kraft. In Art. 9 wird der Begriff Umweltverträglichkeit eingeführt, welche für bestimmte Anlagen von einer Behörde zu prüfen ist. Damit sind auch die projektierenden Ingenieure aufgerufen, dem Umweltschutz noch mehr Beachtung zu schenken.

Die Tagung «Verkehr und Umweltverträglichkeit» richtet sich an SIA-Mitglieder zur Weiterbildung und Information und will zudem einer breiten Öffentlichkeit die vielschichtige Tätigkeit und das umweltbewusste Handeln der Ingenieure und Architekten nahebringen.

Referenten: Beiler Claus, Bernath Hans Jakob, David Eugen, Eberhard Franz, Germann Guido, Halter Paul, Knecht Ernst, Rüesch Daniel.

Kosten: Mitglieder der SIA-Sektion SG/AP und der FRU Fr. 60.-; SIA-Mitglieder Fr. 90.-; Andere Fr. 100.-. Das Mittagessen, die Getränke und die Busfahrt sind im Tagungspreis inbegriffen.

Auskunft und Anmeldung: Bis 13. März beim SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Tel. 01/201 15 70.

Jubiläumsveranstaltung: «Wald und Wild» – Tagung in Chur

Wie bereits in SI+A Heft 7/87 S. 168 angekündigt, findet am 19. März aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums des SIA in Chur eine Tagung zum Thema «Wald und Wild» statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung steht jedermann offen. Angesprochen werden in erster Linie Jäger, Forstingenieure und Förster.

Programm: 10 Uhr Einführung durch Dr. D. Cadruvi (Vorsteher Bau- und Forstdepartement Graubünden) und A. Theus (Präsident SIA-Sektion Graubünden) sowie Ch. Hugentobler (Präsident der Fachgruppe der Forstingenieure). Danach Vorträge «Wald und Wild» von A. Florin (Forstinspektor Graubünden); «Zustand und Pflege des Waldes» von Dr. E. Ott (Privatdozent ETH für Gebirgswaldbau); «Effektive Wilddichte» von Dr. P. Ratti (Jagdinspektor Graubünden); «Tragbare Wilddichte» von Dr. J. P. Müller (Direktor Naturmuseum, Chur); «Wildschäden» von C. Gadola (dipl. Forstingenieur ETH). Aperitiv / Mittagessen. 14 Uhr «Waldbauliche Möglichkeiten zur Wildschadenverhütung» von Dr. E. Ott, «Forst- und jagdrechtliche Möglichkeiten zur Wildschadenbekämpfung» von H. Wandeler (Vizedirektor des Bundesamtes für Forstwesen und Landschaftsschutz); «Jagdliche Massnahmen zur Wildschadenverhütung im Kanton Graubünden» von Dr. P. Ratti. Danach Podiumsdiskussion unter Teilnahme von H. Wandeler (Gesprächsleitung), A. Florin, C. Gadola, P. Janki, (Präsident Bündner Patent-Jägerverband), Dr. J. P. Müller, Dr. E. Ott, Dr. P. Ratti. 16.15 Uhr Schluss der Tagung.

Kosten: Fr. 70.- inkl. Aperitiv und Mittagessen.

Anmeldung: Umgehend erbeten an A. Theus, Architekturbüro, Theaterweg 1, 7000 Chur. Tel. 081/22 36 51.

Neues Reglement über die Einführungskurse für Hochbauzeichnerlehrlinge, SIA 1070

Das BIGA hat das revidierte Reglement am 24. November 1986 genehmigt, es ist gleichzeitig in Kraft getreten.

Damit steht für die ab 1987 obligatorischen Einführungskurse, wie sie im Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 19. April 1978 formuliert sind, eine zweckmässige Grundlage zur Verfügung.

Die gesamtschweizerische Trägerschaft für das Kurswesen wurde erweitert und besteht jetzt aus 7 Organisationen. Die regionalen Kursträger müssen nicht identisch sein mit den gesamtschweizerischen. Sie setzen sich je nach Regionen verschieden zusammen.

Ziel der Einführungskurse ist nach wie vor, die Lehrlinge in die grundlegenden Fertigkeiten des Berufs einzuführen, Informatio-

nen und Einblicke in andere Bauberufe zu vermitteln. Dabei sollen vor allem die Bereiche abgedeckt werden, welche kursartig besser als in den einzelnen Lehrbetrieben angeboten werden können. Weitere Kursinhalte ergänzen das vom Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung der Hochbauzeichner vorgeschriebene Bauplatzpraktikum.

Die wichtigsten Änderungen zum alten Reglement (SIA 1070) von 1975 betreffen die Reduktion der Minimalstundenzahl (pro 4jährige Lehrzeit) von 240–360 Std. auf 180–220 Std., mit der Möglichkeit zur Erweiterung bis zu 300 Stunden sowie den Verzicht auf getrennte sogenannte A- und B-Kurse. Diese Gliederung war ein schweizerisches Unikum und hatte in der Praxis immer wieder zu Diskussionen geführt. Die regionalen Kursorganisatoren sind jetzt beweglicher und können ihr Angebot besser speziellen Bedürfnissen anpassen. Gleichzeitig wurden Richtlinien für die Durchführung der Kurse und ein Dokumentenordner als Arbeitshilfe für die regionalen Kursorganisatoren fertiggestellt.

Wir danken der Arbeitsgruppe unter Bernhard Liechi, Arch. SIA, für die recht mühsame und zeitraubende Bearbeitung all dieser Dokumente.

SIA 1070 «Reglement über die Einführungskurse für Hochbauzeichnerlehrlinge» ist zum Preis von Fr. 14.-, für SIA-Mitglieder Fr. 8.40, beim SIA-Generalsekretariat erhältlich.

Peter Gutersohn
Arch. SIA/FSAI, Präsident der Aufsichtskommission für die Einführungskurse der Hochbauzeichnerlehrlinge

Vernehmlassung Norm SIA 181 «Schallschutz im Hochbau»

Im Mai 1970 ist die Empfehlung SIA 181 «Schallschutz im Wohnungsbau» erschienen. Diese wurde umgeformt und im Oktober 1976 als Norm herausgegeben.

Mit der vorliegenden neuen Ausgabe wurden einerseits den zwischenzeitlichen Entwicklungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der internationalen Normung Rechnung getragen und andererseits die Bedürfnisse der Projektierenden umfassender berücksichtigt.

Der Rahmen der Norm wurde erweitert und befasst sich jetzt mit den Anforderungen an alle Bauten, welche dem längeren Aufenthalt von Personen dienen. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umweltschutz aufgestellt und mit der Lärmschutz-Verordnung des Bundes (LSV) koordiniert.

Die Vernehmlassung dauert von Anfang Februar bis Ende Mai 1987. Der Vernehmlassungsentwurf kann zum Preis von Fr. 5.- beim Generalsekretariat des SIA bezogen werden.

Bestellschein: Seite B 43 in diesem Heft.

SIA-Sektionen

Baden

Hauptversammlung. Am 9. März 1987 findet die Hauptversammlung im Hotel «Zwysighof» in Wettingen statt. Es werden u. a. vier Vorstandsmitglieder und ein neuer Sektionspräsident zu wählen sein. Der scheidende Präsident hofft auf eine zahlreiche Beteiligung und bittet Mitglieder, vor allem der Fachrichtungen Maschinen- und Elektro-/Elektronik-Ingenieurwesen, die sich für die Mitarbeit im Vorstand interessieren, sich bei ihm zu melden. – Wie seit Jahren üblich, sind zum anschliessenden Imbiss und Rahmenprogramm die Damen unserer Mitglieder herzlich eingeladen.

150 Jahre SIA. Dieses Jahr feiert der SIA sein 150jähriges Bestehen. Die SIA-Tage werden vom 18. bis 20. Juni 1987 am Gründungsort Aarau stattfinden. Sicherlich werden recht viele Badener die verschiedenen Anlässe besuchen. Unsere Sektion wird versuchen, durch öffentliche Anlässe in Baden – ein erster wird am 24. März stattfinden, weitere sind geplant – den SIA in unserer Region besser bekanntzumachen. So wird einige Tage vor dem SIA-Tag eine Sonderbeilage im «Badener Tagblatt» und «Aargauer Volksblatt» unter dem Motto «150 Jahre SIA» erscheinen.

Veranstaltungsprogramm. *Dienstag, 24.3.* – Vortrag Dr. B. Balmer: «Einblick in die Grundlagen und Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik»; *Montag, 6.4.* – Demonstration des CAD-Einsatz-

zes im Architektur- und Ingenieurwesen; *Samstag, 25.4.* – Exkursion S-Bahn, Zürich; *Samstag (im Mai).* – Kulturhistorische Exkursion Diemtigtal; *Dienstag, 9.6.* – Vorstandssitzung mit Delegierten; *Donnerstag, 11.6.* – Tagesseminar Bauprojektorganisation an der HTL Windisch-Brugg (organisiert durch FMB); *18.–20.6.* – SIA-Tage in Aarau; *Freitag, 19.6.* – Delegiertenversammlung; *Samstag, 12.9.* – Exkursion KW Ilanz; *Freitag, 25.9.* – Habsburgfest; *Samstag (im Oktober).* – Kulturhistorische Exkursion; *Dienstag, 3.11.* – Vorstandssitzung mit Delegierten; *Samstag, 14.11.* – Delegiertenversammlung in Bern; *Freitag, 20.11.* – Martinimahl.

Die Einladungen zu den einzelnen Anlässen werden den Sektionsmitgliedern jeweils rechtzeitig versandt. Weitere Veranstaltungen werden frühzeitig bekanntgegeben.

Persönlich

Valentin Zandonella, neuer Direktor des Technorama der Schweiz

Als neuen Direktor des Technorama der Schweiz in Winterthur hat der Leitende Ausschuss des Stiftungsrates *Valentin Zandonella* von Hettlingen und wohnhaft in Benken gewählt.

V. Zandonella war als Marketing- und Werbefachmann in namhaften Werbeagenturen tätig und leitet seit 14 Jahren bei der Georg

Fischer AG, Schaffhausen, die Konzernwerbeabteilung.

Seine praktische Erfahrung in der Konzeption und Ausführung internationaler Ausstellungen im technischen und im kulturellen Bereich (zu erinnern ist auch an das Schulungszentrum und die Eisenbibliothek im «Paradies») werden dem Technorama der Schweiz willkommen sein.

V. Zandonella ist seit 12 Jahren im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft Pro Technorama und ist Mitglied der Redaktion der Zeitschrift «Pro Technorama». Er nimmt seine Tätigkeit Mitte 1987 auf.

Sein Vorgänger, Dr. *Simon Aegerter*, ist

Ende Januar 1987 ausgetreten und hat seine Tätigkeit auf dem Gebiet der Computer-Problemlösungen als Delegierter des Verwaltungsrates der Esposoft, Bassersdorf, aufgenommen.

Seit September 1980 hat er das Technorama mit unermüdlichem persönlichem Einsatz in misslichster Finanzlage und unter entsprechend widrigen Umständen nach Kräften gefördert. Alle Beteiligten dürfen heute hoffnungsvoll auf die steigenden Besucherzahlen hinweisen, die der tatkräftigen Umsetzung des aktualisierten Konzeptes zu danken sind. *BP*

ETH Zürich

Gestaltung und Beleuchtung von Kantonsstrassen in Ortskernen – es geht weiter

Fachtagung an der ETH Höggerberg. 1. April 1987; veranstaltet vom Institut für Verkehrsplanung, Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau (IVT) und dem Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft.

Bei der Erneuerung von Kantonsstrassen in erhaltenswerten Ortskernen treffen die Forderungen des Strassenbaus und die Bedürfnisse und Vorstellungen der Ortsbilderhaltung heute in zunehmendem Masse hart aufeinander. Auf der einen Seite sind aus Erhaltungsgründen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit Erneuerungen und Ausbauten von Kantonsstrassen auch in den Ortskernen nötig und dringlich. Auf der anderen Seite verstärken sich das Bewusstsein und die Bereitschaft zum Schutz möglichst umfassender Teile der bestehenden Ortskerne, als Ausdruck dörflicher Eigenheit, Schönheit und Eigenständigkeit. Heute ist klar, dass im ortsbildlichen Ortskern die Strasse samt ihrer Umgebung im Sinne des Raumes betrachtet und behandelt werden muss. Diese Erkenntnis führt dazu, dass bei

Strassenerneuerungen im erhaltenswerten Ortskern eine enge Zusammenarbeit zwischen Planern, Architekten und Ingenieuren unumgänglich ist.

Die Fachtagung, welche eine Fortsetzung und Vertiefung dieses vor drei Jahren erstmals gleichenorts vorgestellten Themas verfolgt, vermittelt neueste Erkenntnisse und Erfahrungen mit den Richtlinien zur Gestaltung von Kantonsstrassen im Bereich der Projektbearbeitung und vor allem aufgrund der in der Zwischenzeit ausgebauten Ortsdurchfahrten. Die Erfahrungen haben ein weiteres gezeigt: In zunehmendem Masse stellen sich heute auch Fragen der öffentlichen Beleuchtung innerorts. Sie reichen vom Appell des Energiesparens hin bis zur hohen Bedeutung der Raumwirkung des Lichtes im erhaltenswerten Ortskern. Deshalb widmet die Fachtagung diesem Themenkreis ein zweites Schwergewicht.

An der Tagung werden somit im ersten Block Erfahrungen und Resultate beim Ausbau von Kantonsstrassen in Ortskernen und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse aufgezeigt. Im zweiten Block werden die Beleuchtungsrichtlinien des Kantons Basel-Landschaft vorgestellt. Dabei werden Möglichkeiten der differenzierten Beleuchtung innerorts und im erhaltenswerten Ortskern dargestellt und von ersten Erfahrungen berichtet.

In den Referaten kommen sowohl der Architekt als Ortsplaner und Gestalter, der Ingenieur als Strassenplaner und Projektant, Beleuchtungsfachleute und Betreiber der Beleuchtungsanlagen zu Wort.

Anmeldung: Anmeldungen mit Namen und Adresse nimmt das Institut für Verkehrsplanung, Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau (IVT) der ETH Höggerberg, 8093 Zürich, bis zum 6. März 1987 entgegen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

Mitte März erhalten die Teilnehmer die Bestätigung der Anmeldung, das detaillierte Tagesprogramm sowie einen Einzahlungsschein für die Überweisung der Tagungsgebühr von Fr. 150.–. In dieser Tagesgebühr inbegriffen sind: Tagungsunterlagen (Bericht Gestaltung von Kantonsstrassen in Ortskernen, Ausgabe 1987, Richtlinien für die Beleuchtung von Kantonsstrassen innerorts des Kantons Basel-Landschaft) sowie Mittagessen im Physik-Restaurant der ETH-Höggerberg.

Weitere Auskünfte zur Tagung erteilen das Tiefbauamt Basel-Landschaft, Tel. 061/96 54 84, und das Institut für Verkehrsplanung, Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau (IVT) der ETH Höggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 29 32.